

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 11

Rubrik: Aufgefischt und aufgetischt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

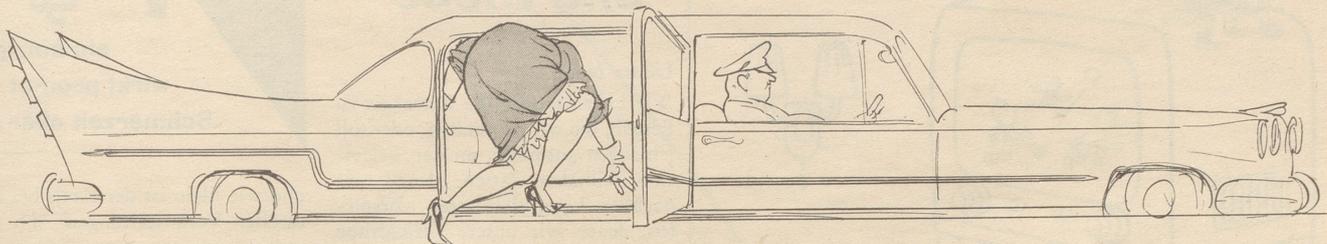
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gebrauchsanweisung für den superchikanösen Wagen



So steigt man ein



So steigt man aus

KREDEL



«Wie die Schanghai Zeitung «Wen-hui Pao» berichtet, wurden beim Sichten von befehlsgemäß abgeliefertem Schrott und Altmetall 2600 antike Bronzen entdeckt. Und was für Bronzen! Bronzene große Krüge sowie Töpfe mit Familienwappen und Maskendekorationen aus der Schang-Periode (2. Jahrtausend v. Ch.), Vasen und Musikinstrumente aus der folgenden Tschu-Zeit, bronzene Glocken, Karaffen, Vasen, Töpfe und andere Gegenstände aus den späteren Dynastien ... Die «Wen-hui Pao» hofft, daß in Zukunft weitere kostbare Funde gemacht werden.» Die «Frankfurter Allgemeine» fügt bei: «Diesem Wunsche können wir uns nur anschließen. Doch wieviele wunderbare Bronzen von historischem und künst-

lerischem Wert mögen anderswo in China bereits in die Schmelzöfen geraten sein?»

Difficile est satiram non scribere. Welche Kulturbarbarei! Und doch soll sie ungeschrieben bleiben, die Satire. Im zweiten Jahrtausend v. Ch. stellten unsere europäischen Vorfahren keine verzierten Bronzevasen her. Später haben wir uns hundert Jahre lang alle Mühe gegeben, den wilden Chinesen unsere Kultur beizubringen: Das Christentum und das Trinken, die bürgerliche Gleichberechtigung und die Schnellfeuergeschütze, die moderne Hygiene, die Schizophrenie und ... Die kulturerfüllten Engländer führten gegen die Chinesen ihren Opiumkrieg. Und Wilhelm II. sagte zu seinen uniformierten Kulturträgern: «Pardon wird nicht gegeben! Schlagt sie so, daß auf Jahrhunderte hinaus kein Chinese es wagt, einen Deutschen scheel anzusehen!» Ach, was für Kulturträger und Kulturbringer wir doch waren! «Ein Lump, der gibt, was er nicht hat!»

Und nun sind andere gekommen, deren Kultur nochmals um eine kleine Stufe tiefer steht. Und auch sie bringen den Chinesen, was sie für Kultur halten: Traktoren und Stalinismus, neue Maissorten und das Spitzelsystem, Kraftwerkpläne und Terror, Lüge und «Volksdemokratie» ...

Wenn doch jeder seinen eigenen Besen besäße! Seine eigene Türe hätte er ja schon und allerlei Wischenswertes davor. AbisZ



Pro Infirmis sucht möglichst frühzeitig zu helfen. 60% der von ihr Betreuten sind Kinder und Jugendliche. Ihr Beitrag an die Pro Infirmis-Sammlung 1959 soll mithelfen, sie zu tapfern, selbständigen und frohmütigen Erwachsenen werden zu lassen.

Ostersammlung Pro Infirmis 1959. — Postcheck-Konto in jedem Kanton. Haupt-Gabekonto VIII 23503.

Leicht verstaucht

Der Dichter saß zerknirscht vor dem leeren Blatt Papier. Es wollte ihm wieder einmal weder rollen noch reimen. Schließlich stülpte er sich die Pelzkappe auf den Kopf und ging spazieren.

«Ich muß heute mit dem falschen Versfuß aus dem Bett gestiegen sein», dachte er, nur so zum Trost ... pin

Zu Hause, im Restaurant
und in der Bar, wird

Weisflog

geschätzt durchs ganze Jahr!



....für meinen Harem
noch eine....*

* diskrete Dinge nur auf **HERMES**